

Πα  
170



K. 3.



K. 358, 6

II q  
170

Schmerslich:

# Betrübte Nachrichten/

Von denen

In diesem 1733. Jahr unter schweren Donner-  
Wettern entstandenen grossen

# Wasser-Fluthen/

entsetzlichen

# Erdbeben

Auch

# Unglücks-Begebenheiten/

So sich hin und her in so vielen Ländern dabey  
zugetragen und ereignet.

In diesem 1733. Jahr.

74



## Geneigter Leser,

**A**ls denen Zeitungen nicht alleine, sondern auch durch vieler Orte erbärmliches Anzeigen, wirst du bereits voriges Jahr erfahren haben, wie des grossen Gottes allmächtige Zorn-Hand die angefüllten Wasser-Schalen über viele Städte, Flecken und Dörfer hat ausgegossen, und dadurch vieles verheeren, wegführen und verfaulen lassen. Die Orte: Schwabach, Bischofsheim, Wertheim, Michael-Stadt, Franckfurt, und die Gegend bey Zürich, können dergleichen erlittene Unglücks-Fälle satzsam bezeugen, ihr erfährnes Elend nicht beschreiben, vielweniger solchen Schaden und Verlust verwinden. Allmeinhöfster Gott! dein Weg ist heilig, und deinen Pfad spüren wir in grossen Wasser.

Den 26. Jun. hat auch unser geliebtes Sachsen-Land und Ober-Burg an der Elbe und Mulde sich durch hervorgethanene Witterung unermesslich in geschwinde Behendigkeit in Wasser-Fluth und ungemeynen Schaden gesehen, an einigen Orten Häuser und Scheunen weggeführt, daß man nichts als deren veräumte Nähe findet.

Am Schweizer Gebürge im Dorffe Reheberg, ist gewisser Nachricht nach am 2. Jul. dieses 1733. Jahres Zeit währenden Gottesdiensts unter der Predigt abermahls ein schwerer Donnerwetter entstanden, welches in die Kirche eingeschlagen, und so gar die Kanzel nebst dem Priester von ihrer Stätte geschmissen, dabey aber Gottes Weisheit zu bewundern, daß er diesen Priester unter seiner Obhut unterlegt beym Leben erhalten; dennoch wären 17. Personen todtgeschlagen, und 25. getäubet worden, welche letztern aber wiederum zum Leben genesen. Als aber benanntes Dorff in einen tiefen Grund gelegen, und in Zeit von einer Stunde die Wasser von hohen Bergen herein häufig zusammen geflossen, hätten sich die armen Menschen auff die Häuser retiriren müssen. Der Verlust vieler dabey ertrunkenen Menschen und Viehes sei so gründlich noch nicht bekandt; es sey aber, wie leicht zu glauben, dieser Ort in einen erbarmungs-würdigen Zustand gesetzt.

Den 29. Octobr. 1732. Jahres entstand zu Gemua ein grausames Unwetter, welches unter andern in die Kirche zu Labella eingeschlagen, 4. Personen getödtet und etliche andere nebst den Priester, welcher eben Rehe gelesen, verwundet hat. Zu Pontimoli, am Fluß Magra, hat es ungemeyne Verwüstung angerichtet, da das ganze Carmeliter Kloster, nebst 6. verschiedenen andern ansehnlichen Gebäuden, zu Grunde gerichtet worden. Der Fluß Magra war sehr hoch angeschwollen, und man hat Fäßer mit Wein, Erbsen

ge voller Mehl und andere Sachen, und endlich eine Menge todtter Körper heranschwimmen sehen; unter welchen man mit Bedauern einen alten Mann sahe, welcher ein klein Kind an der Brust hielt, und alß ganz todt auff den Wasser daher came. Man zehlet 30. Personen so umgekommen, und 1200. Stück Vieh, und der Verlust 400000. Thl. getechnet worden.

Noch größten Schaden hat ein Erdbeben im Königreich Neapolis angerichtet, welches über 140. Städte, Flecken und Dörffer betroffen, und über 2000. Menschen lebendig in die Erde vergraben.

Dergleichen schwere Witterung hat um die Zeit durch Einschlag und Entzündung unbeschreiblicher Orten Schaden gethan, maffen vor der Stadt Freyberg ein gefährlicher Schlag in einem Bohn-Haus zwey Küh im Stalle getödtet, und hiernechst das Haus in die Asche geleyet.

Bei Altenberg sollen einige Weibes-Personen um eben diese Zeit durch solche Göttliche Rügnisse das Leben verlohren haben; Zu geschweigen, wie im Städtlein Kirchberg die bey schweren Donner sich ergosseen Wasser Häuser und Scheunen am 26. Jun. von Grund aus in schnell: r Behendigkeit weg, und auff den Mulden-Ström fortgeführt. Auch hat solches Wasser denen Fuhrleuten die Wagen verwalget und fortgeschwemmet, dabey sie von der ungeheuren Zufluth des Wassers unter der äußersten Gefahr sich befunden, daß sie genau so glücklich gewesen mit dem Leben davon zu kommen, wie denn viele ihr Gerösse dieser grausamen Fluth wegen toß zu schneiden genöthiget worden, und nur das Leben zu erhalten, in aller Eil ledig entrinnen müssen.

Zuff der Walde hat man viele Bienenstöcke und ertruncken Vieh gefunden; doch kan man von vielen ertrunckenen Menschen, Gott sey auch hierum gepriesen! nicht viel melden. In einem bey Zwickau gelegenen Dörffe Weissenborn, hatte die schnelle Fluth einen Knecht mit einem Graß-Wagen nebst vorher gespannten zweyen Ochsen ein ziemlich Stück fortgeschwemmet, zu deren Auffenthalt sich noch ein Stamm Bau-Holz vergelegt, durch dessen Luffenball endlich dieser schon Krafft- und Macht-lose arme Mensch nebst seinen Ochsen errettet zu werden, Lufft bekommen, doch hat der Knecht dieses zugestossene Wasser-Elend schwerlich bekrantzen müssen.

Was des Wassers Gewalt vor erschreckliche und mit Erstaunen anzusehende Steine bey Städtlein Kirchberg hergebracht, soll mit Verwunderung betrachtet, Gottes Allmacht aber hierunter höchlich bewundert worden seyn.

In Italien ist den 17. Nov. der Po-Fluß durch anhaltendes Regenwetter dermassen angewachsen, daß er durch seine Uberschwemmung ungemeynen großen Schaden angerichtet: Bey Casal Maggiore hat es einen Damm durchgerissen, welcher 65000. Kieren gekostet. Um eben die Zeit als die Fran-

ckis

OK  
Tg  
170

1018

Erste Wasser-Fluth in Teutschland sich ereignet, ist zu Florenz in der Nacht ein entsetzliches Unwetter entstanden, wodurch viele Dächer von Kirchen und Häusern abgehoben, Bäume aus der Erden gerissen, die Scheunen auf den Lande eingeworffen, und die Wein-Berge in dieser Gegend durch den Hagel gänzlich ruiniret worden.

Zu Bürenau eine halbe Stunde von Weinheim, hat das Wasser seinen Muth unerschrocken sehen lassen, in dem es 3. Häuser eingerissen, und mit fortgenommen, auch ein Stück von Kirchhofe, auch viele Gräber zerrißet und zersehleiffet.

Von Schwabach ist merckwürdig zu gedencken, von der erschrecklichen großen Wasser-Fluth, so am 29. Sept. Abends gegen 7. Uhr mit hefftigen Donnern und Blitzen auch sehr heuffigen Regen, als wenn es von Himmel gösse, geschehen. Warauff das Wasser in geschwinden Eil überhand genommen, daß es viele Häuser übereinhausen gerorffen und mit hinweg geführet worden. Der Jammer ist nicht zu beschreiben. Aus des Baders Ostwalds Hause mußten sich 18. Seelen mit großer Gefahr retiriren; endlich wurde durch umstürzung der Mauer der Stadt etwas Luft gemacht, daß sie das Leben erhalten können. Ferner ist merckwürdig daß des Baders große Weimarische Libel, welche durch die Fluth aus der Stadt getrieben, auff einer Wiesen, ohne daß ein Blatt von den Wasser wäre verletzet gewesen, gefunden worden. An Viehe sind 40. Stück erlosen, an Geräths, Mobilien und Hausgeräthe ist ein sehr großer Schaden geschehen. Von Bischofsheim ist merckwürdig, daß das Wasser 4. bis 5. Schuh hoch in der Kirchen gestanden, alle Thieren verschlossen, und also weder Thier noch Fluß gehabt, man beyn Abfluss jedoch gewahr worden, daß die großen Altäre Steine von ihren Plätzen weggeführt, die schweren Bearäbms-Steine aus den Boden gerissen und aufgestellt, daß man muthmassen solte, das Wasser were mit großer Gewalt aus der Kirchen hervor gebrochen, und ist die Kirche so zugerichtet, daß lange Zeit kein Gottesdienst kan gehalten werden.

Nun O Du, des Allmächts-Hand die ganze Welt bedeckt,  
Des Gnade immerzu sich über uns erstreckt,  
Sey gnädig deinem Volck, gieb Reue vor die Sünden,  
Laß uns um Christi Blut Dich ferner gnädig finden,  
Dein Volck, was durch Dich lebt, in deinem Schutz erhalte,  
Und durch den jüngsten Tag erlöb uns sanfft und baide.

\* \* \*

h.c.

Pon IIg 170, QK

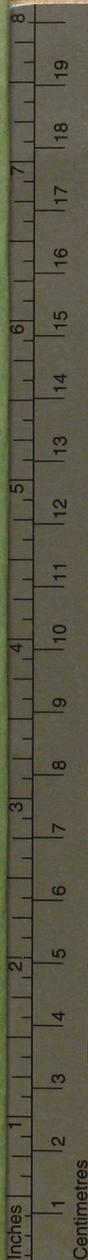
ULB Halle 3  
002 271 664



f







Farbkarte #13

B.I.G.

II 9  
170

hmerslich:  
Nachrichten/

Bon denen  
r unter schweren Donner  
ntstandenen grossen

Blutthen/

ntfesslichen  
beben

Auch  
s = Sellen/

in so vielen Ländern dabey  
en und ereignet.

dem 1733. Jahr.

BIOTHECA  
KAVIANA

74